

## Ein Amoklauf erschüttert Wiesbaden

Mit Schrecken denken die Deutschen an den 26. April 2002 zurück, als der 19-jährige Robert Steinhäuser am Erfurter Gutenberg-Gymnasium ein Blutbad hinterließ. Der Amoklauf von Erfurt ging als ein trauriges Ereignis in die Geschichte ein, denn was es bisher nur in den USA gegeben hatte, geschah nun auch in Deutschland. Ein Geschehen, das Sorge bei der Bevölkerung auslöst und für Autoren wie Silvia Roth Grund sind, Krimis mit solch einem schwierigen Thema zu verfassen. "Querschläger" zählt als ein Roman, der ein schreckliches Ereignis wie den Amoklauf von Erfurt literarisch verarbeitet und doch etwas Eigenes kreiert.

Es scheint so, als wäre dieser Morgen wie jeder andere - bis die Schüler und Lehrer eines Wiesbadener Gymnasiums Schüsse hören. Der Schütze ist Nikolas Hrubesch, der seitens seiner Mitschüler ständig gemobbt wurde und sich tagtäglich ihren Demütigungen ausgesetzt sah. Elf Menschen erschießt der Amokschütze, bis er schließlich die Waffe gegen sich selbst richtet. Was für Außenstehende wie ein klarer Fall aussieht, stellt die Kommissare Heller und Verhoeven vor einige Rätsel. Sie hegen Zweifel an einer Alleintat von Hrubesch, denn Indizien deuten darauf hin, dass es einen zweiten Täter gegeben haben muss. So beabsichtigte Hrubesch, nach der begangenen Tat einen Mitschüler für das Massaker verantwortlich zu machen und unbescholten aus der Sache herauszukommen. Doch jemand muss ihm zuvorgekommen sein, denn die Kugel in seinem Kopf stammt nicht aus der gleichen Waffe, mit der er seine Opfer tötete.

Die Ermittler begeben sich in das schulische Umfeld des Täters und befragen seine einstigen Mitschüler, die jegliches Wissen über den wahren Nikolas Hrubesch abstreiten. Je weiter sich Heller und Verhoeven in die seelischen Tiefen des Massenmörders begeben, umso eher kommen sie zu dem Schluss, dass sie alles daran setzen müssen, um den zweiten Schützen dingfest zu machen. Wichtige Hinweise könnten vier Opfer liefern, die augenscheinlich nicht von Hrubesch getötet worden sind. Doch die Polizisten sind nicht die einzigen, die sich für die Umstände der Tat interessieren: Miranda Kerr, Jessica Mahler und Sven Strothe scheinen ihr ganz eigenes Ziel zu verfolgen und stellen Nachforschungen an. Doch dabei begeben sie sich in größte Gefahr, denn der zweite Schütze läuft noch immer frei herum ...

Silvia Roth gelingt es mit "Querschläger" ein schwieriges Thema in einen spannenden Krimi zu packen und weiß dabei zuerst sensibel mit solch einem Geschehen umzugehen. Beim Lesen entsteht an keiner Stelle der Eindruck, es handle sich hierbei um einen warmen "Aufguss" eines realen Ereignisses. Vielmehr überrascht die Autorin mit einer packenden Handlung, die mit ihren leisen Zwischentönen und Hinterfragungen dafür sorgt, dass dem Leser Schauer über den Rücken laufen und auch nach der Lektüre ein Gefühl der Unruhe hinterlässt. So wünscht man sich einen gelungenen Krimi, der in die Psyche der Personen hineinsieht und so den Leser mitten in das Geschehen wirft. Da ist Hochspannung garantiert!

Susann Fleischer 26.07.2010

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)